DIE ROTE KUH – ein Rätsel Lemischmeret – zur Aufbewahrung – Parascha Chukat

15. Juni 2021 – 5 Tammuz 5781

Dama ben Netina

Geschichte: Dama ben Netina lebte in Aschkelon und weigerte sich einmal, seinen Vater zu wecken, als die Chachamim, (die Rabbiner) einen Edelsteinjasper für den Brustschild des Kohen-Gadols (Hohen Priester) im Tempel kaufen wollten.

Wenn jemand etwas Gutes tut, bekommt er immer eine Belohnung dafür. Ein Jahr später wurde ein Kalb geboren, das ohne ein einziges schwarzes Haar völlig rot war.

Wie viel Geld hat Dama für dieses rote Kalb bekommen? Genau die Menge, welche die Chachamim ihm ein Jahr zuvor für seinen Jaspis geben wollten: tausend Goldstücke! Dama wurde somit für die Ehre belohnt, die er seinem Vater verlieh (B.T. Kiddushin 31a).

Neun rote Kühe

Laut Maimonides (1135-1204) wurden im Laufe der Geschichte neun rote Kühe bereitgestellt, bis der Tempel zum zweiten Mal

zerstört wurde.

Die erste rote Kuh hatte Mosche Rabbenu, die zweite hatte Esra haSofer und die anderen sieben roten Kühe waren von Esra bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Die zehnte rote Kuh wird in der Zeit des Maschiach kommen.

Lemischmeret – für immer erhalten

Die Asche der roten Kuh musste gelagert werden, nicht nur für die spätere Verwendung, sondern auch, wenn sie nicht zum Besprühen unreiner Menschen zur Reinigung benötigt wurde.

Dies bedeutet daher, dass die Asche von allen roten Kühen zusammen, die die Lemischmeret Asche zusammensetzten, eine allgemeine und kontinuierliche Mitzwa war. Dies war also keine Verpflichtung für jede rote Kuh einzeln, sondern eine Mitzwa, dass Asche von mindestens einer roten Kuh immer aufbewahrt werden sollte – Lemischmeret.

Aber selbst für die größten Rabbiner blieb die rote Kuh ein undurchdringliches Mysterium.

König Schelomo konnte jede Mitzwa auf 3000 Arten erklären

Diese schrieb er und konnte jede Mitzwa auf 3000 Arten erklären – Er rief über die rote Kuh aus: „Ich kann das nicht erreichen! Ich kann das nicht verstehen “.

Die Tora selbst sagt deutlich, dass die Mitzwa, unreine Menschen mit der Asche der roten Kuh zu besprühen, um sie zu reinigen, ein unverständliches Gesetz ist: eine Chok oder Chuka in Iwrit: “Weil Satan und die Völker der Welt Israel plagen, indem sie sagen: ‘Was Bedeutet dieser Befehl, welcher Grund existiert? “. Deshalb schreibt die Tora “Chuka”.

Das heißt: Es ist eine Entscheidung von Mir, Sie haben kein Recht, darüber nachzudenken und auf der Grundlage Ihres eigenen Urteils zu entscheiden, ob es richtig ist oder nicht.

Meine Entscheidung ist darüber hinaus gehoben, sagt Haschem. “

400 Silberstücke

Eine rote Kuh war sehr selten. Siebzig große Sanhedrin-Rabbiner machten sich einmal auf den Weg, um eine rote Kuh zu kaufen. Sie boten dem Bauern 400 Silberstücke an. Der Bauer stimmte zu.

500 Goldstücke

Die Rabbiner würden am nächsten Tag mit dem Geld zurückkehren. In der Zwischenzeit hatte der Bauer seine Meinung geändert und wollte 500 Goldstücke. Die Sanhedrin-Rabbiner stimmten zu. Sie sollten am nächsten Morgen kommen und das Tier holen.

Der Bauer wusste, dass wenn die rote Kuh ein Joch getragen hätte, sie als Opfer ungeeignet wäre. Aber der Bauer dachte, dass die Rabbiner des Sanhedrin (Oberster Gerichtshof) dies nicht kontrollieren könnten. Die Rabbiner untersuchten das Tier am nächsten Tag, bevor sie bezahlten.

zwei Merkmalen

Eine Kuh, die ein Joch getragen hat, kann an zwei Merkmalen erkannt werden:

· Es gibt zwei Haare im Nacken, die gebogen bleiben, wenn jemals ein Joch darauf gelegt wird.

· Außerdem sieht eine Kuh, die ein Joch getragen hat, ein wenig schielend aus. Die Rabbiner sahen sofort, dass die Kuh einmal ein Joch getragen hatte.

“Behalte die Kuh, wir brauchen sie nicht.” Der Bauer bereute seine Täuschung.

Die rote Kuh als Kappara, Versöhnung

Die Para Aduma (die rote Kuh) ist eine unverständliche Mitzwa. Die Asche des Para Aduma musste mit Wasser gemischt werden.

Dann musste man es auf jemanden ausschütten, der unrein geworden war. Raschi gibt dennoch eine Reihe von Erklärungen für Para Aduma (die rote Kuh).

Die rote Kuh wurde zur Sühne für das goldene Kalb gebracht.

Die Juden hatten ihre goldenen Nasenringe (ihres eigenen Eigentums) für das goldene Kalb abgenommen. Die Juden sollten auch diese rote Kuh selbst bezahlen und mitbringen, um ihre Sünde mit eigenem Geld zu versöhnen.

Mit dem Sohn eines Dieners zu vergleichen

Das Bringen der roten Kuh kann mit dem Sohn eines Dieners verglichen werden, der das Haus des Königs schmutzig gemacht hat. Die Leute sagen dann: Lass seine Mutter (die rote Kuh) kommen und den Schmutz vom Kind (dem goldenen Kalb) entfernen.

So macht die rote Kuh „Kappara“, Sühne für das goldene Kalb (Egel hazahav).

Perfekt rot, ohne Joch

Die Kuh muss rot sein. Rot wegen des Pasuk (Tora Vers) „Wenn deine Sünden sehr rot sind, werden sie schneeweiß“ (Jeschaja 1:18).

Die Kuh muss rot sein, denn im Durchschnitt werden Verstöße auch als rot bezeichnet. Die Kuh muss aber auch vollständig rot sein. Warum muss es komplett rot sein? Weil das jüdische Volk perfekt sein muss und alle wegen des goldenen Kalbes (Egel hazahav) Fehler haben: “Lass die perfekte rote Kuh kommen und Kappara für die Juden machen, damit sie wieder perfekt werden.”

Die rote Kuh durfte kein Joch tragen, um das schlechte Verhalten des jüdischen Volkes auszugleichen, das das Joch von Haschem (G’ttes) abgeworfen hatte und dem goldenen Kalb diente.

Die erste rote Kuh musste von Elazar, dem Kohen, bereitgestellt werden, weil sich das jüdische Volk um Aharon versammelt hatte, dem Kohen-Gadol, dem Hohen Kohen, um das goldene Kalb herzustellen.

Wie ein Rechtsanwalt, der an einer Avera-Straftat teilgenommen hat

Und, erklärt Raschi weiter, weil Aharon das goldene Kalb gemacht hatte, wurde dieser Dienst der roten Kuh nicht von ihm geleistet: “Weil ein Rechtsanwalt, der an einer Avera-Straftat teilgenommen hat, kein Verteidiger werden kann, ist er nicht die richtige Person, um als Vermittler für Kappara zu fungieren “.

Reinigung durch die Welle

Die rote Kuh musste verbrannt werden, so wie das goldene Kalb schließlich verbrannt wurde. Die Kohanim nehmen drei Arten:

- Zedernholz,
- Ysop und
- rote Wolle.

Diese drei Arten stehen den dreitausend Männern gegenüber, die an dem goldenen Kalb gestorben sind.

Die Zeder ist der höchste aller Bäume und der Ysop ist die kleinste Pflanze. Dies ist ein Hinweis für den eingebildeten Thor, der denkt, er sei viel. Er muss sich wie ein sehr kleiner Ysop demütigen; dann wird er versöhnt sein.

Lemischmeret – zur Aufbewahrung

Die Asche der roten Kuh musste konserviert werden. Dies hat auch mit dem goldenen Kalb zu tun. So wie der Dienst am goldenen Kalb als Strafe für alle späteren Generationen aufbewahrt wird und es keine Strafe gibt, bei der nicht etwas von der Übertretung des goldenen Kalbes weggenommen und

korrigiert wird (was bedeutet, dass diese Avera (Übertretung) uns immer noch auf subtile oder weniger subtile Weise verfolgt), so muss die Asche der roten Kuh beibehalten werden.

Und wie das goldene Kalb alle, die es gedient haben, unrein machte, so machte auch die rote Kuh alle, die daran arbeiteten, unrein.

Und so wie die Bne Yisrael (die Juden) durch die Asche des goldenen Kalbes gereinigt wurden, wie geschrieben steht: “Und Mose hat es (die Asche des goldenen Kalbes) auf die Wasseroberfläche gestreut” (Schemot/Ex. 32:20), so wird man Versöhnung für das unreine Volk nehmen aus der Asche der roten Kuh, dem verbrannten Chatat, dem Opfer der Sünde.